

Angst vor Isolation nimmt zu

Telefonseelsorge: Corona und Folgen bewegt die meisten Anrufer

■ Von Volker Zeiger

Bielefeld/Halle. Sie ist eine Anlaufstelle, die rund um die Uhr für Ängste und Probleme von Menschen da ist: die Telefonseelsorge Bielefeld-OWL. Gegenwärtig hat sie mehr als sonst zu tun. Denn unterstützende Angebote des psychosozialen Bereichs sind wegen der Corona-Pandemie deutlich verringert worden.

„Seit Anfang März wurden insgesamt mehr Gespräche geführt“, betonte Ute Weinmann, Leiterin der Telefonseelsorge (TS) im Haus der Kirche in Bielefeld, als sie den Jahresbericht über die Arbeit der Einrichtung vorstellte. In den ersten beiden Wochen der Krise habe es sich bei jedem Telefonat um Corona, um mögliche Einschränkungen, um private und berufliche Folgen sowie um die Angst vor Isolation und Ansteckung gehandelt. Im April und Mai sei die Corona-Krise als Hauptthema leicht zurückgegangen, brach jedoch nie ganz ab.

Miriam von Brachel, stellvertretende Leiterin der Telefonseelsorge, legte Zahlen vor. Bei der Bielefelder Stelle gab es voriges Jahr 10.921 Kontakte. Doch über Ostern 2020 gingen bundesweit täglich schon 3215 Anrufe ein, im Jahr davor waren es 2510.

Jetzt angesprochene Themen waren Einsamkeit und Ängste und Sorgen, sich mit dem Virus anzustecken. An Selbsttötung dachten mehr Menschen als je zuvor: neun Prozent statt fünf, per E-Mail hatten 40 Prozent der Schrei-



Sie sorgen dafür, dass die Telefonseelsorge Bielefeld-OWL stets für jeden Menschen, der sich aussprechen will, verfügbar ist (von links): Ulrich Ge-

schwinder und Miriam von Brachel, beide in der stellvertretenden Leitung und Leiterin Ute Weinmann. Foto: Volker Zeiger

ben den Suizid zum Inhalt. Miriam von Brachel: „Ein Viertel der Gespräche und E-Mails werden mit Corona direkt in Zusammenhang gebracht“.

Als belastend empfanden viele Anrufer es, wie sie mit Lockerungen bezüglich Corona umgehen sollen. Etliche Anrufer ärgerten sich über Rücksichtslosigkeit. Ihre Sorgen um materielle Sicherheit und um berufliche Existenz drückten gleichfalls viele Anrufer aus. Die Kinder zu Hause unterrichten zu müssen, die ungewohnte und unausweichliche Nähe belastete Familien. Darüber hinaus gab es nach Angaben von Miriam

von Brachel Anrufer, die in pflegenden Berufen arbeiten und über „sehr belastende Arbeitsbedingungen“ klagten. Vereinzelt seien von Hilfesuchenden auch Verschwörungstheorien angesprochen worden.

Ute Weinmann erklärt weiter, dass der notwendige Verzicht auf soziale Kontakte in dieser Krise die Seele und die Widerstandskräfte vieler und besonders allein lebender Menschen belastete. Das Thema Einsamkeit stehe ganz im Vordergrund der Telefongespräche. Es tue Anrufern gut, rund um die Uhr auf ein offenes Ohr zu stoßen und auf jemanden, der Nähe schenke.

Die Mitarbeiter erteilten keine Ratschläge und geben keine Lösungen. Vielmehr bleiben sie mit ihren Gesprächspartnern auf Augenhöhe, betont Ute Weinmann. Und: „Die Ehrenamtlichen haben eine Liste mit Anlaufstellen und Hilfsangeboten am Telefon.“

Träger der Telefonseelsorge Bielefeld-OWL (Ruf: 0800 1110 111) sind die evangelischen Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, die Lip-pische Landeskirche und der katholische Gemeindeverband Minden-Ravensberg-Lippe. Ein Förderverein unterstützt die Telefonseelsorge finanziell.

Noch freie Plätze

■ Für Gespräche bei der Telefonseelsorge Bielefeld-OWL werden 80 Ehrenamtliche Tag für Tag eingesetzt. Im Herbst dieses Jahres wird eine neue Gruppe ausgebildet. Einige Plätze sind nach Angaben des stellvertretenden TS-Leiters Ulrich Geschwinder frei.

Begonnen wird am 12. September mit einem Informations- und Entscheidungstag. Die 25 bis 70 Jahre alten Teilnehmer ler-

nen sich in Gruppen mit maximal 14 Personen kennen und klären auch ihre Motivation. Willkommen sind Helfer aus dem Sozialbereich und aus handwerklichen Berufen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Erst wird wöchentlich geschult, im Jahr darauf alle zwei Wochen, wobei die Ehrenamtlichen schon am Telefon eingesetzt werden. Interessenten melden sich unter info@telefonseelsorge-bielefeld.de.